

5) Zum Verkauf ausgestellte Beleuchtungskörper und Kocheinrichtungen sind, sobald sie in brennendem Zustande zur Schau gebracht werden sollen, nur in ganz abgeforderten Räumen zu zeigen.

³²
Lüftng.

Da die Geschäfts-, Kauf- und Warenhäuser von einer großen Menschenmenge besucht werden, so ist für ausgiebige Lüftungseinrichtungen Sorge zu tragen. Natürliche Lüftung dürfte wohl niemals ausreichen. Hingegen erfüllen Lockschornsteine, in denen durch im Kellergeschoß aufgestellte Locköfen der erforderliche Auftrieb erzeugt wird, meist ihren Zweck.

Am wirksamsten sind Saugvorrichtungen oder Exhaustoren, durch welche die verdorbene Luft abgefaugt wird.

³³
Heizng.

Zur Erwärmung der Räume während der kälteren Jahreszeit dient am besten eine Sammelheizanlage; doch kommt auch Ofenheizung vor. Für letztere empfehlen sich besonders Kachelöfen, sobald die Feuerung von außen oder von wenigstens 50 cm tiefen, mit feuerficheren Türen geschlossenen Vorgelegen aus bewirkt wird. Eiserne Öfen sind weniger empfehlenswert; sollen sie benutzt werden, so verfehe man sie mit starken, unverrückbar befestigten Ofenschirmen. Der aus den Öfen abgehende Rauch sollte niemals durch Blechrohre, sondern stets durch gemauerte Rohre den Schornsteinen zugeführt werden. Auch Gasöfen kommen zur Verwendung; doch müssen sie durch unbewegliche, feste Rohre, nicht mittels Schlauchverbindung, an die Gasleitung angeschlossen werden.

Für die Sammelheizung kommt gegenwärtig die Niederdruck-Dampfheizung am meisten in Frage; jedoch sind andere Arten der Heizung, namentlich die Feuerluftheizung, nicht ausgeschlossen. Wählt man die letztere, so umschliesse man die Kanäle für die Leitung der heißen Luft mit feuerficheren Material; auch forge man dafür, daß diese Kanäle von Zeit zu Zeit gereinigt werden können.

Bisweilen werden Gasplätteneinrichtungen, Gaskocher und dergl. notwendig. Auch bei diesen vermeide man tunlichst Schlauchverbindungen und schliesse sie durch feste Rohre an die Gasleitung an. Lassen sich Schlauchverbindungen nicht umgehen, so verwende man dazu nur mit Metall oder Asbest umspinnene Gummischläuche mit Verschraubung oder Drahtverband an den Hähnen oder Stützen.

e) Sicherheitseinrichtungen.

³⁴
Einrichtungen
gegen
Feuersgefahr.

Im vorhergehenden wurde mehrfach der Anordnungen, Konstruktionen und sonstigen Vorkehrungen gedacht, welche dazu dienen sollen, in einem Geschäfts- und Warenhaufe den Ausbruch eines Schadenfeuers tunlichst zu verhüten oder, wenn ein solches entstanden ist, die rasche und sichere Entleerung des Haufes zu ermöglichen, die Weiterverbreitung des Feuers möglichst einzufchränken und die Löschung desselben, sowie die Rettung der Menschen tunlichst zu erleichtern. In Art. 8 (S. 6) wurde bereits gesagt, daß man ausgedehntere Geschäftsräume in der dort mitgeteilten Weise in einzelne Brandabschnitte zerlegen solle. Hier sei nur noch die einschlägige Bestimmung der »B. F. W. G.« angeführt:

»In größeren Geschäftsräumen ist behufs Einschränkung eines Feuers der Innenraum an geeigneten Stellen tunlichst mittels feuerficherer Türen oder Rollläden, Asbestvorhänge u. f. w. in mehrere Abteilungen zu trennen, die allabendlich beim Schluß des Geschäftes zu schliesen sind. An Stelle dieser Sicherungen können auch feste, unverbrennliche, etwa 1 m von der Decke herabreichende Trennstreifen an geeigneten Stellen angebracht werden.«

Weiter ist es von Wichtigkeit, daß alle Treppen und sonstigen Verkehrswege stets von Waren oder anderen Verkehrshindernissen frei gehalten werden; in diesen Wegen ist auch das Aufhängen von leicht brennbaren Gegenständen ängstlich zu vermeiden.

In der »B. F. W. G.« kommen die nachstehenden Vorschriften vor: »Treppen, Treppenpodeste, Flure und Korridore, Seiten- und Zwischengänge müssen dauernd von allen Verkehrshindernissen, Waren und dergl. frei gehalten werden; Ausschmückungen an und auf Treppen sind nur aus feuer sicherem Material gestattet An den zu den Ausgängen führenden Verkehrswegen des Erdgeschosses dürfen keine besonders leicht entzündlichen Stoffe ausgelegt werden. Vor den Türen und Ausgängen dürfen Verkaufstische oder sonstige die rasche Entleerung beeinträchtigende Gegenstände nicht aufgestellt werden.«

»Leicht brennbare Gegenstände dürfen an den Brüstungen, sowie an Säulen oder Treppenwänden nicht derartig aufgehängt werden oder hinabgeführt werden, daß dadurch eine Übertragung des Feuers ermöglicht wird.«

Während der Nacht- oder der sonstigen Feierzeit muß eine sorgfältige Überwachung aller Räume stattfinden. Besondere Wächter haben dieselben in bestimmten Zwischenräumen regelmäßig zu durchschreiten und so an geeigneten Kontrollvorrichtungen ihre Anwesenheit zu markieren.

In größeren Anlagen der in Rede stehenden Art trage man dafür Sorge, daß in dem Falle, wenn ein Brand im Entstehen oder sonstige Gefahr für das Publikum zu befürchten ist, zunächst die Bediensteten durch eine geeignete Alarmvorrichtung hiervon benachrichtigt werden. Diese haben sofort Treppen, Gänge etc. zu besetzen, bevor dem Publikum die Alarmglocke den Warnungsruf gibt, um demselben die richtigen Weisungen zum Verlassen der Räume zu geben. Die für das Personal bestimmten Alarmglocken dürfen nicht zu stark tönen, um das Publikum nicht plötzlich zu erschrecken, und die Angestellten müssen über dasjenige, was sie beim Ertönen der Alarmvorrichtung im Interesse der Sicherheit zu tun haben, genau unterrichtet gehalten werden.

Feuerlöschrichtungen, welche beim Ausbrechen eines Feuers im ersten Augenblicke zum Löschen desselben verwendet werden können, müssen in reichlichem Maße vorhanden sein; namentlich darf es an ausgiebigen Hydranten nicht fehlen.

35.
Sonstige
Sicherheits-
einrichtungen.

2. Kapitel.

Schaufenster- und Ladeneinrichtungen.

In Art. 24 (S. 14) wurden bereits diejenigen Stellen dieses »Handbuches« bezeichnet, wo über die Grundrissausbildung der Schaufenster und der Ladeneingänge, wo über die Konstruktion von Schaufenster- und Ladenöffnungen, wo über die Verchlüffe derselben etc. das Erforderliche zu finden ist. Dort ist auch von Schaufenstern des Erdgeschosses die Rede, welche in das Kellergeschoß hinabreichen. Die sonstige Ausbildung der Schaufenster im Äußeren ist ziemlich verschieden ausgeführt worden; doch hat sich in neuerer Zeit eine Anordnung herausgebildet, welche dem Wunsche des Publikums, möglichst nahe an die ausgestellten Gegenstände herantreten zu können, gerecht wird, dabei aber das Relief der tragenden Frontstützen bestehen läßt.

Eine solche Anordnung zeigt vor allem das Warenhaus *Wertheim* zu Berlin (Leipziger Straße 130/131), welche einen tunlichst nahen Einblick in die Schaufenster gestattet (Fig. 19 bis 21).

Zum Verschluss des Schaufensters dient ein nach dem Keller versenkbares Eifengitter *G*, welches mittels Führungsrollen in zwei \square -Eisen feine Führung *F* erhält. Um das Schaufenster bequem dekorieren

36.
Äußeres.